



Foto: © Land OÖ/Peter Mayr

Wissenschaftlicher GF OÖ Landes-Kultur GmbH Prof. Dr. Alfred Weidinger, Kultur-Ref. LH Mag. Thomas Stelzer, Landeskultur-Dir.ⁱⁿ Mag.^a Margot Nazzal und der Künstlerische communale-Leiter Mag. Martin Honzik, MAS. Seite 3

communale zum Thema 400 Jahre Bauernkrieg eröffnet

LANDESGARTENSCHAU 2027

Wels wird die „Stadt der Gärten“



Noch ein Jahr bis zur Eröffnung – auf rund 22 Hektar wird man blühende Parks und florale Inszenierungen genießen können.

Seite 4

VERKEHRSSICHERHEIT

5.000 Warnwesten für LASK-Fans

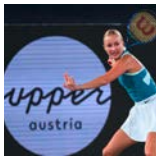


Bei der Partie LASK gegen SK Sturm Graz wurden 5.000 Trikot-Warnwesten mit dem LASK-Logo an die Fans verteilt.

Seite 5

UMWELT

Zwei Top-Green Events in Linz



Das Upper Austria Ladies und der Linz Marathon sind von LR Kaineder als Green Events ausgezeichnet worden.

Seite 6



HTL-Mentoring begeistert Schülerinnen für technische Berufe

Im Rahmen des HTL-Mentoring-Programms trafen die Teilnehmerinnen Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander zu einem persönlichen Meet & Greet.

Der direkte Austausch bot den Schülerinnen die Möglichkeit, eine Politikerin hautnah zu erleben und wertvolle Einblicke für ihre eigene Zukunft zu gewinnen.

Besonders im Fokus standen Themen, die die jungen Frauen unmittelbar betreffen – darunter die Rolle von Frauen in Führungspositionen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Chancen, die technische Ausbildungen eröffnen.

Das Programm richtet sich an Schülerinnen der vierten Jahrgänge technischer Lehranstalten. Ziel ist es, gezielt auf eine technische Karriere oder ein Studium im MINT-Bereich vorzubereiten.

Über drei Semester hinweg werden die Teilnehmerinnen individuell von Mentor/innen aus Unternehmen be-



LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander mit den Teilnehmerinnen.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

gleitet, sammeln praktische Erfahrungen und erweitern

ihre fachlichen sowie persönlichen Kompetenzen durch

Workshops und Praktika.
www.htl-mentoring.at

Ö3-Jugendstudie bestätigt den Kurs Oberösterreichs

LR Dörfel: Jugendliche wollen mehr Finanzwissen, Mitsprache und lebensnahe Bildung

Die Ö3-Jugendstudie zeigt klar, dass Jugendliche sich eine Schule wünschen, die stärker auf das Leben vorbereitet.

- 96 Prozent fordern mehr Wissen für den Alltag, etwa in den Bereichen Finanzen oder Steuern,
- 88 Prozent wünschen sich mehr Allgemeinwissen und
- 87 Prozent mehr Mitsprache.

Oberösterreich setzt mit dem Programm „Fürs Leben Lernen“ genau auf diese Schwerpunkte.

„Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass wir mit unseren

Angeboten richtig liegen. Mit unseren Workshops zu Künstlicher Intelligenz, mentaler Gesundheit oder auch Finanzbildung haben wir jenes Angebot, welches von den Jugendlichen gewünscht wird. Das bestätigt, dass der eingeschlagene Weg Oberösterreichs auch richtig ist. Unser Ziel ist es, Jugendlichen das Rüstzeug für das Erwachsenwerden an die Hand zu geben“, betont Jugend-Landesrat Dr. Christian Dörfel.

LR Dr. Christian Dörfel ist stets im Kontakt mit Jugendlichen.

Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger



Von der Wut zum Mut. Der Bauernkrieg in einem neuen Licht

Die dritte communale oö widmet sich dem Thema 400 Jahre Bauernkrieg. Rund 130 Projekte wurden entwickelt, sie erkunden die Verbindungen zwischen dem Aufstand der Bauern 1626, acht Jahre nach Beginn des Dreißigjährigen Kriegs, und den heutigen Faktoren des Zusammenlebens.

schen Regionen und zwischen Vergangenheit und Zukunft“, betont Kulturreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Von der Wut der Rebellen zum Mut für die Zukunft

Mut ist die Klammer für rund 130 Projekte in 27 Gemeinden im gesamten Bundesland. Die Vielfalt spannt sich von Brauchtum über Musikevents und Ausstellungen bis hin zu Instagram-Walks. Diese prägende Geschichte soll über vielfältige Zugänge für Besucher/innen aller Generationen erlebbar gemacht werden. Es gibt Symposien, Denkmal-Events, Insta-Walks, Ausstellungen und Konzerte. Stilistisch reicht der Bogen vom Brauchtum über die Volkskultur bis hin zum großen Musikerevent.

Zwischen Verherrlichung und ideologischem Missbrauch

Die Hauptausstellung „Bauernkrieg 1626 – Zwischen Geschichte und Fiktion“ wird im Linzer Schlossmuseum gezeigt. Sie bietet Einblick in die von multiplen Krisen geprägten Lebenswelten der Bevölkerung und folgt den anfänglichen Erfolgen der Aufständischen im Mai 1626 über die letztlich scheiternde Belagerung des Linzer Schlosses bis hin zu ihren verheerenden Niederlagen im November des Jahres.

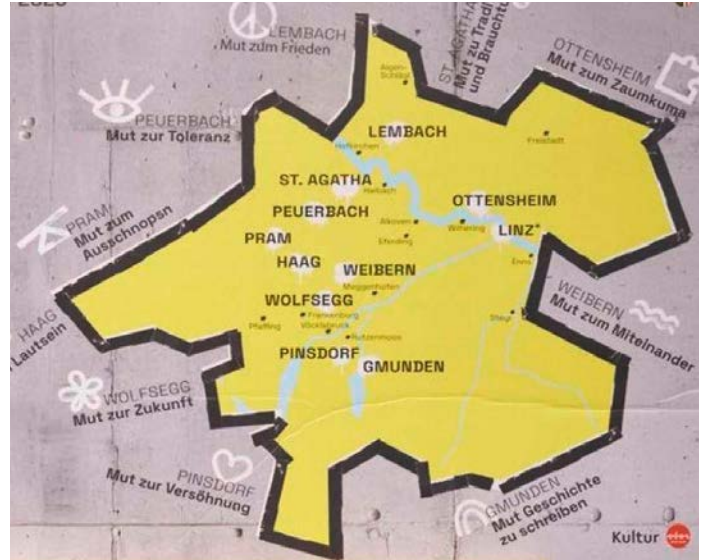
Hier richtet sich der Blick nicht nur auf die Schlachten, sondern auch auf die Geschichtsschreibung in den

„Dass sich so viele Gemeinden bei der communale aktiv einbringen und eigene Schwerpunkte setzen, macht dieses Kulturformat zu einem starken Zeichen für den Zusammenhalt in unserem Land.“

LH Thomas Stelzer

Unmittelbarer Auslöser des Bauernkrieges war das unverhältnismäßige Vorgehen des bayerischen Statthalters Adam Graf von Herberstorff, der die Erhebung bewaffneter Untertanen gegen die gewaltsame Einsetzung eines katholischen Pfarrers durch ein gnadenloses Strafgericht, das Frankfurter Würfelspiel, beantwortete.

„Die communale verbindet Tradition mit zeitgenössischer Kunst, stärkt die regionale Identität und zeigt zugleich: Oberösterreich ist ein Land der Möglichkeiten, in dem Kultur Brücken baut – zwischen Generationen, zwi-



Die Themenorte.

Grafik: Land OÖ

„Gerade für die jüngeren Besucherinnen und Besucher bietet die communale mit ihrem individuellen Vermittlungsprogramm viele Möglichkeiten, aktiv zu werden und mitzugestalten.“

Landeskultur-Direktorin Margot Nazzal

folgenden Jahrhunderten. Die Geschichte der Adeligen kennt man sehr gut, sie haben ihre Geschichte geschrieben. Von den Bauern selbst haben wir kaum Stimmen. **communale.at**

„Es wird ein bewegendes Ereignis werden“, bedankte sich

Landeshauptmann Stelzer im Voraus beim Organisationsteam. „Die communale mit einem Budget von zwei Millionen Euro will nicht nur erinnern, sondern versucht herauszudestillieren, was im Zentrum steht. Der Titel Mut trifft das gut. Es ging beim Bauernkrieg auch um das Eintreten für Freiheit und um Zivilcourage. Was das für uns heute bedeutet, steht ebenso im Zentrum der Ausstellungen.“

Themenorte mit mehrtägigem Programm und Publikumsschwerpunkten

- Lembach, „Mut zum Frieden“
- Haag, „Mut zum Laut sein“
- Ottensheim, „Mut zum Zaumkuma“
- Gmunden, „Mut, Geschichte zu schreiben“
- Peuerbach, „Mut zur Toleranz“
- Pram, „Mut zum Ausschopfn“
- Pinsdorf, „Mut zur Versöhnung“
- St. Agatha, „Mut zu Tradition und Brauchtum“
- Weibern, „Mut zum Miteinander“
- Wolfsegg, „Mut zur Zukunft“

Der Bauernkrieg brach in Lembach aus und breitete sich im Laufe des Jahres beinahe über das gesamte Bundesland aus. Sein bitteres Ende bildete der Aufstand in Wolfsegg im November 1626. Rund 2000 Bauern wurden damals durch General Gottfried Heinrich zu Pappenheim vernichtend geschlagen.

Noch ein Jahr bis zur Eröffnung der „Stadt der Gärten“



Bio-Gärtner Karl Ploberger, Bgm. Dr. Andreas Rabl, LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, LH Mag. Thomas Stelzer, Landesgartenschau-GF DI Gottfried Struggl, MA, und Thomas Lettner, Sparkasse OÖ.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Vom April bis September des kommenden Jahres wird Wels zur „Stadt der Gärten“: Erstmals wird eine Landesgartenschau in einem urbanen Raum realisiert. Mit der laufenden Großbaustelle im Volksgarten ist bereits ein zentrales Herzstück in Umsetzung. Auf bisher versiegelten oder wenig genutzten Bereichen entstehen weitere grüne Freiräume für Erholung, Bewegung und Begegnung. Landeshauptmann Mag. Thomas

Stelzer spricht von „einem Projekt mit Strahlkraft weit über das Bundesland hinaus“. Landesrätin Michaela Langer-Weninger betont die nachhaltigen Effekte: „Es entstehen Orte, die dauerhaft bleiben.“

„Vieles ist bereits im Hintergrund geschehen. Ich bin gespannt auf die sechs urbanen Gartenwelten mit dem Volksgarten Neu an der Spitze“, freut sich Bürgermeister Dr. Andreas Rabl. Auf rund 22 Hektar wird

„Eine Landesgartenschau bringt Tourismus, Wirtschaft, Vereine sowie Kunst und Kultur zusammen und macht sichtbar, was wir gemeinsam erreichen können.“

LH Thomas Stelzer

man blühende Parks, florale Inszenierungen und naturnahe sowie kulturelle Stadterlebnisse bieten. Die Traun wird mit einer

Bucht erstmals zur Stadt hin geöffnet. Zudem macht sich Wels mit der „Grün-Oase mitten in der Stadt“ klimafitter.

Länder fordern vom Bund bessere finanzielle Absicherung der Fachhochschulen

„Damit die Erfolgsgeschichte der Fachhochschulen weiter fortgesetzt werden kann, brauchen wir eine bessere finanzielle Absicherung sowie Flexibilität statt Bürokratie bei der Genehmigung neuer Studiengänge. Das fordert die Konferenz der Wissenschaftsreferentinnen und -referenten einstimmig vom Bund“, berichtet Landesrat Markus Achleitner.

- Seit der Gründung der Fachhochschulen vor etwas mehr als 30 Jahren wurde die Bundesförderung, die pro Studienplatz ausgeschüttet wird, nur unzureichend valorisiert.

Einsparungen beim Personal und damit bei der Qualität als Konsequenz daraus sind keine erstrebenswerte Option.

- Problematisch, weil langwierig und aufwändig, ist auch der Prozess der Akkreditierung von neuen sowie neu adaptierten Studiengängen.
- Akademische Lehrgänge sollen generell in die Autonomie der themenbezogen systemakkreditierten Fachhochschulen übergehen. Nur so kann man rasch auf entsprechende Bedürfnisse der Wirtschaft in der Weiterbildung reagieren.



Wissenschafts-LR Markus Achleitner bei einem Besuch der Fachhochschule Hagenberg.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

Verfassungsgerichtshof bestätigt Verfassungskonformität der Oö. Artenschutzverordnung

§ 8a der Oö. Artenschutzverordnung entgegen der Annahme des LVwG nicht gesetzwidrig

Anfang November wurde die Gesetzmäßigkeit der Oö. Artenschutzverordnung durch das Landesverwaltungsgericht Oberösterreich in Frage gestellt.

Unter Federführung von Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner reichte die Oö. Landesregierung daraufhin eine Äußerung beim Verfassungsgerichtshof ein – mit Erfolg: der Verfassungsgerichtshof folgte dieser Argumentation – § 8a Oö. Artenschutzverordnung ist entgegen der Annahme des LVwG gesetzeskonform.

„Die Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs bestätigt, dass wir von Anfang an

den richtigen und rechtlich sauberen Weg eingeschlagen haben. Unsere Abteilung Naturschutz hat äußerst sorgfältig, fachlich fundiert und selbstverständlich gesetzeskonform gearbeitet. Dass der Verfassungsgerichtshof unsere Argumentation bestätigt, zeigt wie qualitativ und verlässlich die Arbeit im oberösterreichischen Naturschutz ist“, freut sich Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.



Naturschutz-Ref. LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Land 00/Margot Haag

Mehr als 5.000 Trikot-Warnwesten an LASK-Fans verteilt

Im Vorfeld der Partie LASK gegen SK Sturm Graz wurden mehr als 5.000 Trikot-Warnwesten mit reflektierendem LASK-Logo an die Fans verteilt. Damit setzten der LASK und Mobilitäts-Landesrat Mag. Günther Steinkellner gemeinsam ein sichtbares Zeichen für mehr Sichtbarkeit im Straßenverkehr.

Für Landesrat Steinkellner steht die Signalwirkung im Vordergrund: „Wer sichtbar unterwegs ist, schützt sich selbst und andere. Die LASK-Fans zeigen hier eindrucksvoll, wie Verantwortung und Begeisterung gemeinsam wirken können.“

„Der LASK hat tausende Fans, die an Spieltagen aus dem gesamten Bundesland die Raiffeisen Arena besuchen. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, diese Initiative des Landes zu unterstützen und einen Beitrag zu noch mehr Sicherheit im Straßenverkehr zu leisten“, betont LASK-Geschäftsführer Mag. Mergim Bresilla.



LR Mag. Günther Steinkellner und LASK-GF Mag. Mergim Bresilla.

Foto: Land 00

Breiter Schulterschluss bei Plattform Jugendschutz zu Testkäufen

Die Plattform Jugendschutz bringt zentrale Akteur/innen wie Wirtschafts-, Arbeiterkammer, Monopolverwaltung, Institut Suchtprävention pro mente Oberösterreich sowie Vertreter/innen der Verwaltung zusammen. Ziel ist ein praxisnaher Austausch,

„Gemeinsam arbeiten wir daran, den Zugang zu Alkohol, Tabak und Nikotinprodukten für Minderjährige weiter zu reduzieren.“

LR Martin Winkler

um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen weiter zu verbessern und Betriebe bestmöglich zu unterstützen.

Die Ergebnisse der Testkäufe zeigen eine weiterhin positive Entwicklung. Die Abgabequote ist erneut gesunken und liegt auf dem niedrigsten Niveau seit Einführung der Testkäufe. Insgesamt wurden im Jahr 2025 1.055 Testkäufe durchgeführt, wobei sich die Abgabe-



LR Mag. Martin Winkler und die Mitglieder der Plattform Jugendschutz.

Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

quote um 2,1 auf 17,4 Prozent verbessert wurde.

„Das Testkaufsystem ist ein wirksames Instrument, um

die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu verbessern und den Zugang zu gesundheitsschädlichen Produkten

für Minderjährige konsequent einzuschränken“, betont Jugendschutz-Landesrat Mag. Martin Winkler.

Upper Austria Ladies und Linz Marathon sind Green Events



Umwelt-LR Stefan Kaineder, Turnierdirektorin Sandra Reichel und Mag. Norbert Rainer, GF Klimabündnis OÖ.

Foto: Upper Austria Ladies/Alexander Scheuber

Immer mehr Veranstalter/innen – von der kleinen Feier bis zum Großevent mit 50.000 Besucher/innen – stellen ihre Feste konsequent auf klimafreundliche Beine. Das bedeutet: klimaschonende Anreise, regionale und biologische Verpflegung, faire Produkte, Barrierefreiheit und Mehrwegsysteme statt Einwegplastik.

Für Landesrat Stefan Kaineder sind Green Events kein Selbstzweck. „Wer auf Mehrweg setzt, spart Ressourcen.

Wer regional einkauft, stärkt Betriebe vor Ort. Wer Abfall vermeidet, entlastet die Umwelt.“ Mag. Norbert Rainer, Geschäftsführer des Klimabündnisses Oberösterreich, ergänzt: „Ich freue mich besonders über das Engagement, mit dem Veranstaltungen wie das Upper Austria Ladies oder der Linz Marathon zeigen, dass Herzblut, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein die besten Zutaten für ein gelungenes Green Event sind.“